



BORKEN

„Frau sein“:
Gastbeitrag von
Christine Enning.



KREIS BORKEN

Corona sorgt für „Knick“ in
Unfallstatistik: Die Polizei stellt die
Zahlen für 2020 vor



LOKALER SPORT

25 Vereine im Kreis
haben Anträge auf
Soforthilfe gestellt.



Borken

Meldungen

Einbruch und versuchter Einbruch in zwei Geschäfte

BORKEN. Auf zwei Geschäfte für Zweiräder hatten es Einbrecher in den vergangenen Tagen in Borken abgesehen. Der erste Fall spielte sich an der Heinrich-Hertz-Straße ab: Um in das Gebäude hineinzukommen, hatten die Täter eine Seitentür aufgehebelt. Ob die Unbekannten etwas entwendeten, stand zum Zeitpunkt der Anzeigenaufnahme noch nicht fest. Abgespielt hat sich das

Geschehen dort zwischen Samstag, 18 Uhr, und Dienstag, 10 Uhr. Zu einer ähnlich gelagerten Tat kam es in der Nacht zum Dienstag an der Röntgenstraße. Als die Täter dort gegen 1.50 Uhr die Eingangstür aufhebeln wollten, lösten sie eine Alarmanlage aus. Die Unbekannten entfernten sich. Die Polizei bittet um Hinweise an die Kripo in Borken: Telefon 02861/9000.

Tür hielt Eindringen stand

BORKEN. Einbrecher wollten am vergangenen Wochenende in Borken in Büroräume eindringen. Die Täter versuchten vergeb-

lich, die Hintertür des Gebäudes am Butenwall aufzuhebeln. Die Polizei bittet um Hinweise an die Kripo in Borken: Tel. 02861/9000.

Geparktes Auto beschädigt

BORKEN. Einen Sachschaden in Höhe von rund 2000 Euro hat ein Autofahrer am Mittwoch in Borken nach einem Verkehrsunfall hinterlassen. Der Unbekannte hatte einen geparkten Wagen angefahren. Der beschädigte weiße Renault

hatte zwischen 7.20 und 11.30 Uhr auf einem Parkplatz an der Raesfelder Straße gestanden. Der Verursacher entfernte sich, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Hinweise erbitet die Polizei in Borken unter Telefon 02861/9000.

Sturm bremst Märkte aus

BORKEN. Der Wochenmarkt und der Feierabendmarkt sind für heute abgesagt. Grund ist eine Unwetterwarnung des Deutschen

Wetterdienstes. Der sagt schwere Sturmböen bei Gewitter und orkanartige Böen voraus, teilt die Stadtverwaltung Borken mit.

Corona-Fallzahlen im Raum Borken

Borken*	52	(52)
Heiden*	7	(3)
Raesfeld*	6	(7)
Reken*	6	(6)
Velen*	10	(10)
Kreis*	427	(433)

7-Tage-Inzidenz Kreis Borken
laut Kreisgesundheitsamt

67,1



* Zahlen laut Gesundheitsamt von gestern, 0 Uhr / in Klammern vom Vortag



Multimedia heute:

- Grafik: So viele Unfälle hat es im vergangenen Jahr im Kreis gegeben.
- Grafik: Zahlen zu Frauen im Beruf.

Redaktion Borken
Sven Kauffelt (ska) Tel. 02861 944-160
Peter Berger (pet) Tel. 02861 944-163
Edgar Rabe (era) Tel. 02861 944-165
Markus Schönherr (kus) Tel. 02861 944-168
Fax 02861 944-179, borken@borkenerzeitung.de

Borkener Zeitung

J. Mergelsberg GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 6, 46325 Borken
Tel. 02861 944-0, Fax 02861 944-109
www.borkenerzeitung.de, verlag@borkenerzeitung.de
Leser-Service
ZeitungsnachlieferService 6.00 Uhr bis 10.30 Uhr Tel. 02861 944-150
Rund ums Abo (Print und ePaper) Mo-Fr ab 8.00 Uhr Tel. 02861 944-141
Anzeigen
Private Kleinanzeigen Tel. 02861 944-103
Gewerbliche Anzeigen Tel. 02861 944-120
Fax 02861 944-129
BZ-TicketCenter
Borken, Bahnhofstraße 6, Tel. 02861 944-110

Stadt und Kreis Borken geben neuen Termin bekannt

Grafikbörse soll im Juni stattfinden

Von Markus Schönherr

BORKEN. Im vergangenen Jahr war die deutsch-niederländische Grafikbörse eine der letzten Veranstaltungen in der Borkener Stadthalle, bevor die Corona-Pandemie einen Strich durch alle Terminplanungen machte. Auch das Jahr 2021 soll nicht ohne die zur Tradition gewordene Kunstmesse stattfinden gehen. Dafür weichen die Veranstalter von Stadt und Kreis Borken von dem gewohnten Termin im März auf den Juni aus. Vom

4. bis 6. Juni soll die Grafikbörse diesmal stattfinden. Das teilte die Stadt Borken auf BZ-Anfrage mit. Auf das Datum verständigten sich die Jury-Mitglieder, die sich in der vergangenen Woche getroffen haben, um die Aussteller für die Messe aus den Bewerbungen auszuwählen.

„Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung der Börse ist, dass im Juni Kulturveranstaltungen vergleichbar mit Theater und Kino in Innenräumen unter Corona-Auflagen wieder zu-

gelassen werden“, heißt es vonseiten der Organisatoren. Wie gewohnt sollen die Stände der Künstler, Galerien und aller übrigen Aussteller in mehreren Räumen der Stadthalle verteilt werden. Die Stadthalle Vennehof bietet „gute Bedingungen für ein sicheres Corona-Hygiene-Konzept“, so die Organisatoren.

Das Angebot soll bei der 34. Auflage der Grafikbörse an das der Vorjahre anknüpfen. Gezeigt werde die gesamte Bandbreite serieller Drucktechniken. „Unter den

Ausstellern sind auch Druckwerkstätten, Fotografen, Antiquariate sowie als Gäste der Kunstverein Borken, die Büchergilde Artclub, die Aldegrevier-Gesellschaft aus Münster und viele weitere“, kündigen Stadt und Kreis Borken an. Außerdem werden Studenten aus Bochum und Osnabrück an der Messe mitwirken. Das Programm soll wie im Vorjahr aber auch über die Stadthalle hinausreichen. Am Wochenende der Grafikbörse sollen Besucher der Kreisstadt auch an anderen Orten

im Zentrum aktuelle Kunst erleben können.

Die Veranstalter betonen, dass dies der aktuelle Stand der Planungen ist. „Natürlich bleiben kurzfristige Änderungen weiterhin möglich.“ Wenn es irgendwie machbar ist, soll die deutsch-niederländische Grafikbörse in Borken aber auch 2021 für Kunstinteressierte im Westmünsterland ein Pflichttermin bleiben.

| www.grafikboerse.eu
| Ihr Kontakt zum Autor:
schoenherr@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-168

Bundeszuschuss kommt

Sportpark: Nächste Etappe kann starten

Von Peter Berger

BORKEN. Bis zur Fertigstellung des neuen GuFi (Gesund und Fit) am Sportpark im Trier wird es zwar noch zweieinhalb Jahre dauern. Dennoch herrscht Erleichterung bei allen Beteiligten, dass die Planungen nun endlich weitergeführt werden können. „Das wird ein Aushängeschild in der Borkener Sportlandschaft“, sagte Wilhelm Terfort, Vorsitzender der SG Borken, am Mittwoch bei einem Ortstermin.

Geplant ist ein multifunktionales Gebäude mit Kursräumen und Trainingsmöglichkeiten für Tanzsportler. Zugleich wird der gesamte Eingangsbereich inklusive Vereinsheim modernisiert und repräsentativ gestaltet. Nach dem Kunstrasenplatz, der neuen Tribüne plus Umkleiden ist das die dritte und letzte Etappe im Gesamtpaket Sportpark.

Wie mehrfach berichtet, zog sich das Antragsverfahren für die Bundesförderung in Höhe von 950.000 Euro rund zweieinhalb Jahre lang wie Kaugummi. Inzwischen liegt die Zusage über einen „vorzeitigen, förderunschädlichen Maßnahmenbeginn“ vor. Ohne dieses Okay wäre es zu riskant gewesen, das



Zur Freude von Stadt- und Vereinsvertretern herrscht jetzt Gewissheit über die Förderung (von links): Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Bernd Reining (3. Vorsitzender SG Borken), Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und SG-Vorsitzender Wilhelm Terfort. Foto: Berger

Projekt voranzutreiben, so Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing. Den Vertretern der Stadt sei für ihre Beharrlichkeit zu danken, bei der für die Zuschüsse zuständigen Förderstelle Jülich immer wieder nachgehakt zu haben, so Terfort. Laut

der städtischen Architekten Franz Schlüter und Markus Kaling wurde inzwischen die Fachplanung ausgeschrieben. Der Abriss der alten Umkleiden links vom Eingang soll im Juni oder Juli erfolgen. Dort ist ein neues Gebäude mit Kassenhäus-

chen, Geschäftsstelle und Toiletten vorgesehen. Nachdem 70 Prozent der Gewerke im Herbst ausgeschrieben werden, wird der Baubeginn für das Frühjahr 2022 angepeilt – und die Fertigstellung für den August 2023.

Nach wie vor kalkuliert die

Stadt mit Gesamtkosten in Höhe von 2,236 Millionen Euro, einschließlich der Bundesförderung. Die SG ist mit 100.000 Euro Eigenleistung beteiligt.

| Ihr Kontakt zum Autor:
berger@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-163

Freiraum statt Wohngebiet

Grüne wollen Wasserstiege erhalten

BORKEN (pd/pet). Die Grünen drängen im Stadtrat darauf, die Wasserstiege nicht in ein Baugebiet zu verwandeln. Zur kommenden Ratsitzung schlagen sie vor, die dafür nötigen Verfahrensschritte einzuleiten. Die Grünen argumentieren, die an der Wasserstiege geltenden

Festsetzungen des Bebauungsplans seien völlig veraltet und auch rechtlich überholt. Deshalb müsse die Stadt die Chance für einen Neuanfang nutzen, bei dem die Wünsche der Bürger und die Belange des Klimaschutzes berücksichtigt werden. „Fünf Jahre nach dem Kli-

maabkommen von Paris muss doch allen klar sein, dass ein ‚Weiter-wie-bisher‘ nicht funktioniert. Wir müssen das Gebiet der Wasserstiege als lokale Frischluftschneise schützen, das ist unsere Verantwortung für die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger“, sagt Maja Becker, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Stadtrat. „Der Flächenfraß und die damit einhergehende Versiegelung von Freiflächen sei eines der größten Probleme der Stadtentwicklung. Wer immer mehr Grünflächen im Stadtgebiet zur Bebauung freigibt, verbaut nachfolgenden Generationen im wahrsten Sinne des Wortes die Zukunft. Betonwüsten mögen wirtschaftliche Interessen bedienen, dem städtischen Klima, dem Erhalt von Natur, dem Artenschutz und der Naherholung dient das nicht. Dem Flächenfraß entgegenzuwir-

ken ist demnach für effektiven Klimaschutz unabdingbar.“

Ideen, das 22 Hektar große Gebiet zwischen Heidener Straße und Bahngleis zu bebauen, reichen Jahrzehnte zurück. Seit etwa zehn Jahren läuft bei der Stadt ein sogenanntes Umlegungsverfahren mit dem Ziel, den Flickenteppich von Grundstücksparzellen neu zu ordnen und so Voraussetzungen für eine Wohnbebauung zu schaffen. Die Herausforderungen durch den Klimaschutz sind heute viel drängender als vor zehn Jahren, und auch die rechtlichen Rahmenbedingungen passen schlicht nicht mehr zu den alten Plänen“, betont Siegfried Martsch, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Digitalisierung. „Wir müssen vermeiden, dass die Fehler, die im Bier-

baum-Quartier gemacht wurden, sich an der Wasserstiege wiederholen. Dazu muss jetzt zunächst der aktuell rechtskräftige Bebauungsplan aufgehoben und neu aufgestellt werden.

„Der nachhaltige Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Flächen ist ein wichtiges Thema für alle Städte und wird zunehmend auch zum Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Standortfaktor“, betont Maja Becker. Eine Neuplanung müsse eine innenstadtnahe Freizeitgestaltung im Grünen und gute Radwege angemessen berücksichtigen. Grüne Freiräume seien Orte der Begegnung, des sozialen Zusammenhalts und der kulturellen Identität, so Maja Becker weiter.

| Ihr Kontakt zum Autor:
berger@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-163



Szene aus einer BZ-Reportage von Juni 2020: Die alten Schrebergärten in der Wasserstiege machen einen verwunschenen, teils verwahrlosten Eindruck. Foto: BZ-Archiv